

DREHBUCH-ANALYSE

Titel: ONLY LOVERS LEFT ALIVE
 Drehbuchautor: Jim Jarmush
 Version: 99 Seiten, Fassung XY, 21. Juli 2011
 Produktion: Recorded Picture Company Ltd.
 Koproduzent: Pandora Filmproduktion
 Auftraggeber: XXX

INSERTS / POEMS / COMMENTS

(page)

(1) Some nights stay up 'til dawn, / as the moon sometimes does for the sun.

(13) Inside water, a water wheel turns. / A star circulates with the moon.

(22) You have said what you are. / I am what I am. / Your actions in my hand, / my head here in my hands / with somethin circling inside. / I have no name / for what circles / so perfectly.

(31) Whoever finds love / beneath hurt and grief / disappears into emptiness / with a thousand new disguises.

(53) I circle your nest tonight, / around and around until morning / when a breath of air says, NOW, / and the Friend holds up like a goblet / some anonymous skull.

(82) A secret turning in us / makes the universe turn. / Head unaware of feet, / and feet head. Neither cares. / They keep turning.

(91) I want to hold you close like a lute, / so we can cry out with loving. // You would rather throw stones at a mirror / I am your mirror and here are the stones.

(99) Love is for vanishing into the sky. The mind, for learning what men have done and tried to do. Mysteries are not to be solved. The eye goes blind when it only wants to see WHY.

– Rumi (13th century)

VERKAUFS-SYNOPSIS (dem Drehbuch vorangestellt)

Set against the romantic desolation of Detroit and Tangiers, an underground musician, deeply depressed by the direction of human activities, reunites with his resilient and enigmatic lover.

Their love story has already endured several centuries at least, but their debauched idyll is soon disrupted by her wild and uncontrollable younger sister.

Can these wise but fragile outsiders continue to survive as the modern world collapses around them?

(resilient=unverwüstlich / enigmatic=rätselhaft / debauched=verführerisch)

ARBEITS-SYNOPSIS *(die Storyline, dfk)*

Der schöne Adam und die sehr schöne Eve sind ein reiches Vampir-Paar. Auf Wunsch von Adam leben sie seit fast einem Jahr getrennt, lieben sich aber immer noch sehr. Adam ist depressiv, sammelt in seiner Detroiter Wohnung alte Plattenspieler, Verstärker, Tonboxen, Gitarren etc. und komponiert Musik. Eve lebt in Tanger. Adam besorgt sich 1A-Blutkonserven in einem Spital. Eve bekommt ihre von Christopher Marlowe, einem alten schwulen Vampir, der das THOUSAND AND ONE NIGHT CAFE in Tanger besitzt und als unbekannter Schriftsteller die wichtigsten Stücke (z.B. Hamlet) und Sonette von William Shakespeare schrieb. Adams Beziehung zur Aussenwelt findet hauptsächlich über Ian statt, der ihm gegen gutes Geld alles besorgt, was er sich wünscht. Ian ist ein fitter junger Mann aus der Undergroundszene. Er sorgt dafür, dass Adams Kompositionen in den Clubs gespielt werden. Die Leute sind begeistert und gemäss Ian wollen sie wissen, wer der geniale Musiker ist. Adam will anonym bleiben. Ian hat einen Vertrag unterschrieben, der es ihm untersagt, Adams Identität preiszugeben. Es wundert ihn nicht, dass er nur immer nachts seinen Auftraggeber aufsuchen darf. Adam wird am späten Nachmittag von einem fahlen Sonnenstrahl, der durch den Spalt der schweren Vorhänge fällt, an der Hand verbrannt und ist geschockt. Eve macht sich Sorgen um Adam und teilt ihm per Videotelefon mit, dass sie zu ihm fliegt.

Eve wundert sich, dass Adam seine neueste Komposition, die sie sehr schön findet, nicht einem anderen Komponisten zur Veröffentlichung unter dessen Namen geschickt hat. Adam wollte einen Punkt setzen, bevor er ... Eve denkt, dass er – wie seine Helden bekannt – werden wollte. Adam beklagt sich über die dumme Menschheit, die die meisten wirklich Helden (Pythagoras, Kopernikus, Galileo, Newton ...) der letzten Jahrhunderte verschmäht oder umgebracht hat. Und die heutigen Menschen haben ihr Blut und das Wasser kontaminiert. Sie sprechen über die Vergangenheit von Eve, die über den Bau von Stonehenge aus Erzählungen Bescheid weiss und über die Erstellung der Pyramiden aus eigener Ansicht. Eve ist wesentlich älter als Adam, der im 19. Jahrhundert bekannten Dichtern auf seiner Reise nach Italien begegnete: Lord Byron und Mary Shelly. Letztere war lecker. Leider traf er John Keats nicht, den er sehr bewundert. Als das Licht ausfällt, findet Eve im Hinterhof seltsamerweise Pilze, während Adam sich über die unprofessionellen Stromverkabelungen ärgert. Eve schaut sich in Adams Wohnung um, während er als Arzt verkleidet, im Spital 1A-Blutkonserven gegen viel Geld beschafft. Sie findet seinen 32er Revolver und eine Patrone mit Hartholzkugel. Aufgelöst stellt sie ihn zur Rede und zielt mit dem Revolver auf ihr Herz. Blitzschnell greift er sich die Waffe und gibt zu, dass er genug hat von der Menschheit, die sich vor ihrer eigenen Phantasie fürchtet. Eve stellt trocken fest, dass dies die letzten „organischen“ seien, da sie genetisch am Mutieren sind. Sie werden aussterben wegen ihrer Kriege ums Wasser, neuen Krankheiten, dem zerstörten Planeten ... Adam stellt die Blutkonserven auf den Tisch und Eve will tanzen gehen. Sie fahren mit Adams weissem 1989er Jaguar XJ-S durch Detroit. Eve informiert Adam, dass nicht nur er und Marlowe von ihrer Schwester geträumt hatten sondern sie auch. Adam will sie nach nur 84 Jahren nicht schon wieder sehen, nachdem sie ihnen damals den Parisaufenthalt total versaut hatte. Als sie von ihrer Detroit-Tour zurückkehren, sitzt die jüngere Schwester Ava schon im Wohnzimmer. Sie ist ein junges, verwöhntes, total egoistisches, wohlstandsverwahrlostes Girl, das viel zu viel 1A-Blut trinkt und sich nicht benehmen kann. Sie schafft es, Eve und Adam in einen Rock-Club zu schleppen, wo sie Adams Gang-Go und Musikmanager Ian treffen. Da ein grosser Spiegel hinter der Bar hängt, drängt Adam zum Aufbruch nach dem letzten Stück der Life-Band. Ava nimmt Ian mit und der Band-Drummer sieht im Spiegel nur Ian, die anderen nicht. Das irritiert ihn zwar, aber mehr nicht. Zuhause ist Ava immer noch durstig und will mehr 1A-Stuff. Adam gibt ihr nichts und will, dass Ian geht. Ava erbettelt sich ein paar

weitere Minuten mit Ian. Eve und Adam gehen zu Bett. Als Eve am Abend erwacht, will sie Ava etwas 1A-Blut geben, findet sie aber in Adams Studio auf dem völlig ausgesaugten Ian liegend. Sie hatte grossen Durst und kann sich nicht erinnern, was dann passierte. Eve ist wütend, schliesslich war Ian im Musik-Business. Da kann nicht erwartet werden, dass er sauberes Blut hatte. Adam flippt aus und ist wütend, weil sie Ian wenigstens hätte nur „verändern“ können. Er schlägt sie und will sie mit der Holzkugel erschiessen. Eve stoppt ihn. Sie schmeissen Ava raus, packen Ians bleichen Körper in eine braune Decke und verschnüren ihn mit einem Seil. Sie fahren zu den Industrieruinen und schmeissen ihn in einen Säuretank. Zuhause beginnt Adam zu packen, wirft mit Notenbündeln verschiedener Währungen um sich, während Eve zwei 1.-Klasse-Nachtflüge nach Tanger bucht. In Eves Wohnung hat sich eine marokanische Familie provisorisch eingerichtet, weil sie meinten, dass das Apartment lange leerstehen würde. Eve gibt ihnen Geld und sie ziehen mit Entschuldigungen ab.

Da Eve den alten Marlowe nicht erreichen kann, geht sie mit dem schwächer werdenden Adam zum THOUSAND AND ONE NIGHT CAFE, das geschlossen ist. Der Kellner öffnet ihnen und führt sie zum sterbenden Marlowe, der verseuchtes Blut getrunken hatte. Seine gute „Quelle“ ist versiegt. Er warnt sie vor den Spitälern, da dort nur kontaminiertes Blut vorhanden ist. Marlowe stirbt, der Kellner und Eve weinen. Adam und Eve trinken ihre letzten Tropfen vom 1A-Blut. Auf dem Weg zum Hafen kauft Eve als Geschenk eine Laute aus dem Jahre 1605, auf die sie schon seit Jahren ein Auge geworfen hatte. Adam ist begeistert. Am Hafen spielt er drauf, während sie ein junges Pärchen beobachten, das sich innig küsst. Adam muss das Spielen beenden, da er immer schwächer wird. Seine Hände beginnen zu zittern. Da sie nicht wissen, woher sie noch gutes Blut bekommen sollen, einigen sie sich darauf, dass sie das Pärchen nicht töten sondern nur „verändern“ wollen. Adam besteht darauf, dass er das Mädchen bekommt.

Die Zeilen-Synopsis

Das reiche und gesittete Vampir-Paar Adam und Eve werden von der wohlstandsverwahrlosten und egoistischen Ava zurück zu ihren brutalen Wurzeln geführt.

STORY / PLOT

(„Story“ beschreibt das Geschehen, das „hinter“ der Leinwand und/oder zwischen den Zeilen, bzw. in Ergänzung zum Ganzen passiert. Als „Plot“ wird das sichtbare, äusserliche Geschehen auf der Leinwand bezeichnet.)

Viele dramatischen Konflikte sind nicht durchgezogen, bzw. es wurde ihr Potenzial nicht genutzt (*gemäss Billy Wilder wurden sie nicht „gemolken“*), Beispiele:

- 1) Adam verbrennt Hand an Sonnenlicht (Seite 16)
- 2) Ian kommt zu früh am Abend und Adam verbrennt die Hand (z.B. Seite 16)
- 3) Die Fans ziehen nicht einfach ab (Seite 26 und vor allem Seite 80)
- 4) Die Träume von Adam, Marlowe und Eve über Ava werden nur angesprochen, aber nicht beschrieben oder analysiert und dramatisiert (Seiten 23+45+51)
- 5) Marlowe könnte gerettet werden, wenn er einen gesunden Jungen aussaugt oder zumindest „verändert“, wie das am Ende Adam und Eve tun (Seiten 89+90).

Der Plot ist insgesamt sehr ineffizient erzählt. Das ist sicher die Absicht des Autors, was aber dem gelangweilten Zuschauer nichts nützt. Wenn Spannungsangebote wie die lang und zweimal erzählte Holzkugel und der Revolver (Seiten 28-30 und 46-48) nie benutzt werden, ist das zwar gegen jede Konvention, aber hier nicht etwa neu und interessant gelöst – sondern einfach gar nicht. Wenn Adam seine Hand am Sonnenlicht verbrennt (Seite 16), Eve's Glas runterfällt und prominent

unter das Sofa rollt (Seite 32) oder wenn der Strom ausfällt und da im Hof Pilze wachsen (Seiten 43-44), hat das alles gar keine Auswirkungen, keine Auflösung, sondern geht einfach unter und ist weg. Das rührt von der Unklarheit her, worum es im Allgemeinen und in den wichtigsten Szenen im Speziellen gehen soll, weshalb diese Geschichte überhaupt erzählt werden muss. Ein weiteres grosses Manko ist das Fehlen von gewichtigeren Nebengeschichten als derjenigen von Marlowe. Solche Subplots/Substories braucht es aber zur Verstärkung, Kommentierung und Variierung der Hauptgeschichte. Ansätze für solche wären vorhanden: Ian und die Musikindustrie, Eve und die heutige Jugend (Vampirismus von unten) bzw. die Abwesenheit von „Eltern“...
 Ich stelle fest, dass lediglich etwa zwei Drittel der ab Seite 31 offerierten Story erzählt sind.

STRUKTUR

Es ist eine klassische 3-Akt-Struktur vorhanden, wobei einschränkend festgehalten werden muss, dass der Protagonist (Adam) kein klares Hauptziel hat und es daher nicht einfach ist, die effektiven Akte und Sequenzen zu bestimmen. Ich habe es trotzdem getan und bin hierbei davon ausgegangen, dass Adam back to his roots will, also weg vom netten Mittel-/Oberschichtsdasein. Dazu verführen ihn Ava und Eve.

Meine Interpretation der Aktstruktur fusst auf der oben erwähnten Annahme:

1. Sequenz	Seiten 1-16	
2. Sequenz	Seiten 16-31	1. Akt Seiten 1-31
3. Sequenz	Seiten 31-46	
4. Sequenz	Seiten 46-53	
5. Sequenz	Seiten 53-67	
6. Sequenz	Seiten 68-85	2. Akt Seiten 31-85
7. Sequenz	Seiten 85-99	3. Akt Seiten 85-99

THEMEN

Ein Hauptthema ist nicht herausgearbeitet worden, bzw. hat sich logischerweise aus dieser Erzählung nicht zwingend herausgeschält. Die Geschichte müsste zur Erzielung eines solchen unabdingbaren Resultates einfach viel weiter, bzw. zu Ende entwickelt sein. Es ist unmöglich festzustellen, worum es hier geht, weshalb diese Geschichte erzählt werden muss.

Verschiedene Themen sind im Angebot, aber eine Dominanz des einen oder anderen ist nicht vorhanden. Angedeutet sind die folgenden:

- Depression und Selbstmord
- Familienbande („We're ...related by blood“), Verantwortung
- Musik und Dekadenz
- Wohlstandsbürger
- ewiges Leben
- kaputte Jugend
- Schein und Sein
- Qualität des Blutes, des Lebens, Umweltverschmutzung, Krankheiten
- Freiheit / Sicherheit (= Angst vor der Freiheit, Angst vor der Phantasie)

Das Hauptthema in "Cuckoo's Nest" ist FREIHEIT. Es steht dem in dieser Gesellschaft dominierenden Thema SICHERHEIT gegenüber. Man könnte auch festhalten, dass FREIHEIT für "selbstbestimmtes Leben" steht und SICHERHEIT für "fremdbestimmtes Scheinleben". R.P. McMurphy (Nicolson) möchte ein Leben vor dem Tod. Der Antagonistin und den meisten Insassen genügt ein Überleben.

FIGUREN

Leider sind alle Charaktere vom Himmel gefallen. Keine/Keiner hat einen nachvollziehbaren Hintergrund, eine klare Herkunft. Sind sie als Vampire geboren worden – vielleicht Eve, die eine Bructeri Druidin ist – oder waren sie Menschen, die „verändert“ wurden? Von Ava erfährt man, dass sie nachts geboren wurde, aber nicht von wem sie abstammt. Sie ist Eve's junge Schwester, aber sie sind nur „... related by blood.“

Alle – mit Ausnahme der Hauptfigur Adam – tun/arbeiten nichts, auch nichts Kreatives. Sie haben alle etwas, das sie im Ansatz interessant macht:

- Ian kann alles besorgen und verbreitet Adams Musik erfolgreich.
- Eve rettet Adam vor dem Selbstmord.
- Ava saugt Ian aus – und zwingt Adam und Eve zurück ins wilde Vampir-Leben.
- Marlowe ist der unbekannte geniale Schreiber hinter Shakespeare und stirbt, obwohl er Vampir ist.

Obwohl kein eindeutiges WANT der Hauptfigur (was Adam will) herausgearbeitet ist, wird am Ende immerhin ihr NEED (was Adam braucht) klar: Wildes Vampir-Leben, das Aussaugen von jungen Frauen, junge Frauen „verändern“ Leben.

Adam (Hauptfigur): Kein Nachname, ein paar Hundert Jahre alt, wohnt in Detroit in altem Haus, depressiv, bleich. Musikkomponist und Instrumente-/Gerätesammler, verbindet alte Musik mit neuer, wird erfolgreich in Clubs und in der Undergroundszene gespielt. Messy, reich, attraktiv, generös im Geldausgeben. Geheimnisvoll, lebt nur nachts, schläft am Tag, vermeidet Kontakt zum Tageslicht. Lebt seit fast einem Jahr getrennt von seiner Frau (Eve), liebt sie, für Eve ist er der Schönste. Jaguarfahrer (weisser 1989er XJ-S). Er ist verzweifelt über das Verhalten der modernen Menschheit seit dem Jahre 1820. Selbstmordgefährdet, hat eine schwache Konstitution. Kontakt zur Aussenwelt durch seinen Musikmanager und Gang-Go Ian sowie zum Apotheker im Spital, der ihm 1A-Blutkonserven verkauft.

Eve (1. Nebenfigur): Kein Nachname, etwa dreitausend Jahre alt, eine Bructeri Druidin, wohnt in Tanger in einer Wohnung. Ist lebensfreudig und den schönen Dingen zugetan. Sie lebt nur nachts, fliegt 1. Klasse, ist bleich und schön, trägt aussergewöhnliche Schals, ist pragmatisch und lösungsorientiert, eine gute Schachspielerin, schlau. Sie hat keinen Beruf, schafft nichts, beschäftigt sich mit Kunst und Kultur. Sie ist befreundet mit Marlowe, der ihr 1A-Blutkonserven von einem French Doctor besorgt. Steht immer noch auf ihren Adam, findet ihn schön.

Christopher „Kit“ Marlowe (2. Nebenfigur): Die einzige Figur in der Geschichte mit Nachnamen. Er ist alt und gebrechlich, schwul. Er ist der Christopher Marlowe hinter William Shakespeare, schrieb u.a. HAMLET und die Sonette. Er besitzt das THOUSAND AND ONE NIGHT CAFE in Tanger, hat eine Beziehung zum Chefkellner und beschafft das gute Blut vom French Doctor. Ist väterlich zu Eve.

Ava (Antagonistin): Lässt Marlowe, Adam und Eve über sie einen Traum haben. Verkörpert die heutige Klein- und Grossbürgerjugend: Egoistisch, verwöhnt, hip, asozial, unbeherrscht, messy, kindisch-jung, brutal, hungrig (permanent durstig nach Blut), unverantwortlich. Hat vor 84 Jahren zusammen mit jemandem den Parisaufenthalt von Adam und Eve versaut. Drängt sich Adam und Eve auf, will Geborgenheit, aber auch sonst alles. Freiheit um jeden Preis. Lebt nur nachts. Saugt Ian vollständig aus. Zwingt Adam und Eve zur Flucht nach Tanger und zurück zu ihrem ursprünglichen Vampir-Verhalten.

Ian (Antagonisten-Nebenfigur): Hat keinen Nachnamen. Ist jung und stammt aus der Undergroundszene. Musikmanager und Gang-Go von Adam. Mensch, lebt auch meistens nachts, hängt in Clubs ab. Möchte Adam bekanntmachen. Verdient locker gutes Geld. Ist loyal, zuverlässig, begeistert von Adam und seiner Musik.

DIALOGE

Es ist offensichtlich, dass sie den Eigenheiten der einzelnen Figuren und deren Klassenherkünften genau angepasst wurden. Über die Art der Dialoge findet ein grosser Teil der Charakterisierung der Figuren statt – auch bezüglich Herkunft. Es ist seltsamerweise in den Dialogen sehr wenig Subtext vorhanden, der auf eine Story hinter dem Plot hinweisen würde. Es wird sehr viel verbal erklärt und einiges an „Show“ abgezogen: z.B. lateinische, wissenschaftlich korrekte Bezeichnung von Holz- oder Pilzarten etc.; Zitate aus literarischen Werken, etc. Das alles führt allerdings zu nichts, sondern ist nur dem momentanen Vergnügen von bürgerlich-intellektuellen Wichsern geschuldet.

GLAUBWÜRDIGKEIT

Da der Autor viel Zeit und Ausstattung verwendet, um den Zuschauer in diese Welt einzuführen, wird die dünne Story und der Plot mehr und mehr glaubwürdig. Allerdings wird der Glaube an das Geschehen immer wieder arg in Frage gestellt wegen der fehlenden Konsequenz in der Erzählung: Ereignisse (Handverbrennung, Kugel und Revolver, etc.), die angekündigt aber nie aufgelöst werden. Der Schluss ist glaubwürdig, nur lässt er jeden Humanisten und Romantiker ratlos und verwirrt zurück. – Ist dies ein Film, der angesichts der Aussichtslosigkeit, unser luxuriöses Überleben gesittet zu sichern, die brutale Ausbeutung der Jugend der Dritten Welt propagiert?

IRONIE

Die stärkste dramatische Ironie ist, dass die Hauptfigur und ihre Nebenfiguren, allesamt Vampire, humanistischer und gebildeter sind als die normalen Menschen. Die Hauptfigur regt sich über die Selbstzerstörung der Menschheit auf, tut aber nichts dagegen, sondern frönt nur seiner Musikleidenschaft, deren Auswirkung und Zielrichtung – ausser der Befriedigung seiner Eitelkeit – nie klar wird. Nur schwach angedeutet ist die Tatsache, dass die Selbstzerstörung der Menschheit auch zum Aussterben der Vampire führen wird. Schön ist die Erfindung der Holz-kugel anstelle des üblichen Holzpfahls, der durch das Herz des Vampirs getrieben werden muss. Wunderbar ist die Idee der Underground-Clubscene, die wie die Vampire eben nachts stattfindet und tagsüber schlafen muss. Leider ist mit der Elektrizität, dem Fliegen von West (Detroit) nach Ost (Tanger), dem Stethoskop etc. nichts weiter gemacht. Insgesamt ist hier eine schöne und feine ironische Distanzierung der Erzählung zugrunde gelegt. Manchmal so fein, dass sie leider untergeht.

Billy Wilder sah die allgemeine Situation hoffnungslos – aber definitiv nicht ernst!

GENRE

Geplant als eine schwarze Komödie ist hier ein Melodrama entstanden, das wenig Komisches beinhaltet – bis auf den moralisch/politisch sehr fragwürdigen Schluss. Auf jeden Fall ist die Hauptfigur ein sehr klassischer melodramatischer, typisch passiver und langweiliger Charakter. Er hat zwar viel von uns intellektuellen Mittelständlern, wie wir wirklich sind, aber nicht, wie wir uns in der Kunst gerne als Helden sehen. Ava ist der klassische „Alien“, die „Leiche im Keller“, die zum Vorschein kommt und alles durcheinander- aber auch zur Entscheidung bringt.

Die handwerklich perfektteste Verbindung von Komödie und Melodrama haben Billy Wilder und I.A.L. Diamond in "The Apartment" geschaffen.

FINAL IMPACT

(Die sehr persönliche, intime Erfahrung des Protagonisten am Ende der Geschichte, die für sein weiteres Leben bestimmend wird. Tatsächlich der psychologische Hauptgrund des Schreibers für das Verfassen genau dieser Geschichte.)

Im vorliegenden Fall ist für mich kein akzeptabler final impact vorhanden, da die Geschichte nicht zu Ende sondern lediglich zu zwei Dritteln entwickelt/erzählt worden ist.

Andererseits muss festgestellt werden, dass ein Ende vorhanden ist und der Final Impact demzufolge lauten muss: Sei, was du bist!, „Be a vampire!“

In "The Apartment" wird der ehrgeizige Angestellte C.C. Baxter ("Buddy") zum Menschen, frei nach der Aufforderung seines Nachbarn: "Be a Mensch!"

In "Titanic" lernt ein melodramatischer, weiblicher, passiver Charakter mit Hilfe eines "Aliens" auf seine eigene Kraft zu vertrauen und geht am Ende in ein selbstbestimmtes Leben. Dito ohne Melodrama in "Star Wars".

Der final impact hat für den Zuschauer unbewusst den grössten Einfluss auf die Mundpropaganda für einen Film. Fehlt er, so wird diese ambivalent oder negativ sein oder – wie im vorliegenden Fall – für viele Leute sehr verwirrend.

SCHLUSSBEMERKUNGEN/EINSCHÄTZUNG

Das wird ein ästhetisch schöner, etwas langweiliger Film, der viel Äusserlichkeiten (schöne Ausstattungen, eindimensionale Dialoge, unbestimmte Musik) zeigen wird. Der Plot ist zwar dünn aber glaubwürdig und immer etwas geheimnisvoll. Die Hauptfigur zeigt viele menschlich-männliche Züge, ist ein Romantiker bis zur zweit-letzten Seite und erlaubt dem Zuschauer einen gewissen Grad an Identifikation. Der Anfang ist allerdings derart langgezogen und ineffizient erzählt, dass bei einer TV-Auswertung die Zuschauer wegzappen werden. Im Kino sind sie im Saal, haben bezahlt und bleiben. Das Ende ist einerseits brutal realistisch aber andererseits auch sehr reaktionär: Wenn die Welt halt so ist, dann müssen wir eben auch Ausbeuter (hier: Aussauger) sein. Mit diesem Ende wird unser melodramatischer Held zu einem Zyniker. Einem intellektuell-bürgerlichen Publikum kann so etwas gefallen und damit dem einen oder anderen Filmkritiker auch. Cannes wird den Film im Wettbewerb zeigen und wenn eine genügend dekadente Jury vorhanden sein wird, gewinnt er auch einen Preis.

In der Schweiz dürfte sich der Film im Kino in der Grössenordnung der Resultate von vanTrier's MELANCHOLIA bewegen.

20. Dezember 2011 / dfk / ☎ +49174 312 1074

DONAT KEUSCH · POSTFACH 1657 · 8031 ZÜRICH · ☎ 4179 400 7057 · DFK@DFKFILMS.COM